**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Der Zentralvorstand des schweiz. Samariterbundes an die

Sektionen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden. Den Nachsolgern ihres großen Dunant unsere Glückwünsche zur bewältigten, aber auch zur bevorsitehenden Arbeit. Möge sie recht fruchtbar sein und bald alle «Romands de Berne» vereinigen. Bereits ist eine schöne Zahl von Damen zu einem Krankenspsiegekurse angemeldet.

Kemptthal. Wir befinden uns bereits wieder in einem neuen Bereinsjahre, und es wird gut sein, wenn wir über unsere Tätigkeit auch die werten Leser dieser Zeitschrift etwas orientieren.

Unser junger Berein hat auch im zweiten Jahre seines Bestehens einen Samariterkurs mit zirka 20 Teilnehmern zu Ende gesührt unter Leitung des bestiebten Herrn Dr. Peter, Effretikon, dem sür den praktischen Teil der Uebungsstunden Herr Wyß, Bizespräsident, zur Seite stand. Am 14. Januar sand die Schlußprüsung statt, und es konnte allen der Samariterausweis verabsolgt werden, um welchen vielleicht einzelnen vor der Prüsung etwas bange war.

Herr Dr. Peter äußerte sich anläßlich seines Schlüßwortes etwas spaßhaft, daß er ansänglich glaubte, es hätten sast alle Teilnehmer eine Krankheit des Kehlkopses, indem klare und hörbare Antworten sehr selten waren. Wenn die Beredsamkeit im ersten Kurse von 1910 besser war, so glaube ich, ohne jemandem nahe treten zu wollen, dies dem Umstande zuschreiben zu müssen, daß eben damals daß zarte Geschlecht bebeutend stärker vertreten war als im vergangenen Kurs.

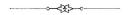
Am 27. Januar fand unsere Generalversammlung statt, welche glatt von statten ging. Die Jahresrech=

nung schließt insolge des sparsamen Haushaltes mit einem schönen Barbetrag ab. Ein erfreuliches Resultat sür uns und überraschend vielleicht für solche, welche unsere Verhältnisse in der gleichen Zeit des Borjahres kannten. Wir danken hier den gemeinntütigen Gesellschaften des Bezirfes und der Gemeinde, sowie Brivatpersonen, welche durch namhafte Veträge uns unterstützten. Sämtliche Vorstandsmitglieder mit Ausenahme von zwei Beisitzerinnen, welche eine Neuwahl bestimmt ablehnten, sind für eine neue Amtsdauer bestätigt worden, und konstituiert sich der neue Vorsstand wie solgt:

Präsident: Karl Meier, Kemptthal; Bizepräsident: Hrch. Wyß, Grenzstraße 22, Winterthur; Aftuar: E. Morf, Essertion; Duästorin: Rosa Blöchlinger, Grafstall; Beisiger: Alfred Keller, Winterberg, Berta Wiederfehr, Winterberg, und Ida Gallmann, Grafstall (letztere zugleich Materialverwalterin). Llebungseleiter ist Hrch. Wyß, Vizepräsident, und Stellvertreter Karl Schaub, Breitestraße 61, Winterthur.

Es muß wohl als Fronie des Schickfals bezeichnet werden, daß an der Generalversammlung ein Aktivemitglied, welches selber nur hie und da wie ein Frelicht durch unsere Uebungen und Versammlungen huschte, die Anwesenden zu sleißigem Besuche der Uebungen aufforderte.

Haben wir auch eine Anzahl unerwarteter Außetritte zu verzeichnen, so hat sich doch unsere Attivemitgliederzahl vergrößert. Wir blicken froh vorwärtsund geben hier die Versicherung, auch im kommenden Vereinsjahre unser Bestes zu tun für die nütsliche Sache des Samariterwesens.



An verschiedene Sinsender: Wir sind seider gezwungen, eine Reihe von Berichten, tropdem sie rechtzeitig eingetroffen sind, wegen Raummangel für eine nächste Nummer zurückzulegen. Den sleißigen und freundlichen Berichterstattern für ihre Einsendungen unseren besten Dank. Die Redaktion.

# Der Zentralvorstand des schweiz. Samariterbundes an die Sektionen.

Berte Mitglieder!

Wir machen hiermit bekannt, daß die diesjährige Delegiertenversammlung am 2. Juni in Neuenburg stattfinden wird. Wir verweisen auf §§ 11—14 der Bundesstatten und ersuchen Sie um Bezeichnung Ihrer Delegierten. Allfällige Anträge sind uns bis zum 20. April einzusenden. Nach Ablauf dieser Frist wird das Traktandenverzeichnis aufgestellt und an die Sektionen mit der Einladung versandt.

Wir haben uns dem Roten Kreuz gegenüber verpflichtet, für den Vertrieb von 30,000 Bundesfeier Postkarten aufzukommen. Wir können Ihnen melden, daß diese Zahl durch Bestellungen der Sektionen erreicht ist, saden Sie aber zu weitern Bestellungen freundlich ein.

Um eine rechtzeitige Abrechnung und prompte Uebergabe an unsere Amtsnachfolger zu erzielen, wird der Jahresbeitrag pro 1912 im Lauf des Aprils erhoben werden. Für den schweiz. Samariterbund beträgt er 30 Rp. pro Aftivmitglied. Für den Zentralverein vom Roten Kreuz wird von den alten Sektionen derselbe Betrag wie 1911 erhoben. Diesienigen neuen Sektionen, die mehr als 5 Fr. bezahlen wollen, ersuchen wir, dies möglichst bald unsern Kassier mitzuteilen (§ 3, Alinea a der Bundesstatuten).

In der Erwartung, an der Versammlung in Neuenburg, der letzten unter unserer Amtssführung, recht viele Sektionen begrüßen zu dürfen, zeichnen wir

Namens des Zentralvorstandes des schweiz. Samariterbundes,

Der Sefretär:

Der Kassier:

Der Brafibent:

W. Merz, Pfr.

Emil Rauber.

H. Gantner.

## Der Essig im Militärdienst.

In der militärärztlichen Zeitschrift «Le Caducée» gedenkt der Stabsarzt Dr. Armand eines altbewährten Mittels, das in der Armee von jeher stark im Gebrauch war: des Essigs. Die Griechen tranken ihn mit Wasser versmischt und namentlich die Römer bedienten sich dessen, um damit das Getränk herzustellen, das unter dem Namen Posca bekannt war. Uebrigens waren in den Zeughäusern stets große Mengen davon für die Maschinen vorshanden. Stoffe, Lederwaren und Felle wurden mit einer Mischung von Alaun und Essiggehärtet, um damit die Wursmaschinen außzurüsten, deren sich die Römer in ihren Belagerungskriegen bedienten.

Hanibal verteilte den Essig in großen Mengen unter seine Soldaten und der wohlstätigen Wirkung dieser Flüssigkeit verdankt es seine Armee, daß sie die Alpen übersschreiten konnte und daß der Genuß von Schneewasser nicht mehr Krankheitssälle verunfachte. Uebrigens wurden ja mittelst Essig Felssprengungen vorgenommen.

Während der Krenzzüge führten die Frauen, die ihre Männer oder Geliebten nach Palässtina begleiteten, Gefäße mit einer Mischung von Wasser und Ssig mit, sowohl um damit die Wunden zu pflegen, Marode zu stärfen,

als auch um den Durst der Kämpfenden zu löschen. Der Essig scheint überhaupt während des ganzen Mittesalters unter den mehr oder weniger disziplinierten Truppen jener Zeit die Rolle einer Herzstärkung gespielt zu haben.

Die oben erwähnte römische Posea verssuchte man 1756 und während des 7-jährigen Krieges wieder einzuführen, da die Flüssigkeit aber in blechernen Gefäßen aufbewahrt wurde, gingen diese letteren aber bald zugrunde. Dennoch wurde in verschiedenen Garnisonen das Getränf noch längere Zeit verteilt.

Die provisorische Instruktion über das Lagerleben, herausgegeben am 1. März 1752 und das Reglement vom "Brumaire" des Revolutionsjahres VII, verordnete den Wachtsmeistern das Tragen von großen mit Essig gefüllten Gefäßen während langer Märsche. Dieses Getränk wurde dann bei großer Hiße dem Trinkwasser zugesetzt. Die Tagesration betrug  $^{1}/_{20}$  Pinte per Mann, d. h. nach unsere heutigen Rechnung ungefähr 4,5 Gramm.

In den Spitälern diente der Essig auch dazu, die Darmfunktionen anzuregen und Bonaparte versehlte nicht, den Rekonvaleszenten seiner Mannschaftsdepots in Mailand, Cassano, Cremone 20. als Extra "Beißbrod und Essig" verabsolgen zu lassen. Dr. Armand